

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

29

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
10. Juli 1969  
13. JAHRGANG  
15 PFENNIG

Die Anforderungen der sozialistischen Gesellschaft an die Ausbildung der Hochschulkader verlangt den Übergang zur forschungsbezogenen Lehre, deren Grundanliegen die volle Durchsetzung einer auf den Weltstand orientierten Einheit von Forschung und Lehre in der Ausbildung ist. Sie wird die Studenten mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Problemstellungen grundlich vertraut machen, ihre Fähigkeiten zur schöpferischen Anwendung des erworbenen Wissens sowie zur selbständigen Aneignung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse einseitig ausbilden und ihnen Methoden der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit vermitteln.

(Aus dem Beschluss des Stadtrates)

## Bei uns wird über WPS nicht nur gesprochen

2. Studienjahr: Chemie hilft an Forschungsvorhaben für Böhmen

Aus vielen Diskussionen, die teilweise auch in der UZ geführt wurden, kristallisierte sich immer wieder ein Problem heraus: Können Studierende des Grundstudiums effektiv in die Forschung einbezogen werden? Als Vertreter der Seminargruppen II/2, II/3, II/4 und II/5 der Sektion Chemie (Diplomanden), möchten wir dazu einige Gedanken äußern.

Bekanntlich hat die Sektion Chemie mit dem EVK Böhmen umfangreiche gemeinsame Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Petrochemie vereinbart. Ein unmittelbar aus diesem Forschungskomplex resultierendes Thema wurde uns im Rahmen der physikalisch-chemischen Ausbildung vom Lehrkollektiv unter Leitung von Dozent Dr. K. Quitsch übertragen. Es wurde mit sinnvoll ausgewählten Methoden bearbeitet, die am disponibler Chemie keinen mangeln.

Wir wollen nicht verschweigen, daß wir durch die Fülle der hochstehenden Anforderungen zurückhaltend und teilweise sogar recht skeptisch begannen. Aber schon nach kurzer Zeit zeigte sich, daß tatsächlich alle Studenten mit großer Elanfreude an die Lösung der Forschungsaufgaben herangingen. Als födernd erwies sich dabei, daß jede Praktikumsguppe auf die Meßwerte ihres Vorgängers abgewiesen war, so daß sich ein gesunder Wettkampf um bestmögliche Leistungen in kritischer, das Kollektivfördernder Atmosphäre entwickelte. Weiterhin wirkte der Wille stimulierend, das vom Lehrkollektiv in uns gesetzte Vertrauen unauslösend zu rechtfertigen sowie das Bewußtsein, ökonomischen Nutzen für unsere Volkswirtschaft erzielen zu können. Die Zusammenarbeit zwischen Assistenten und Studenten gestaltete sich sehr intensiv und erreichte teilweise eine neue Qualität. Wir hatten stets das Gefühl, nicht nur als Lernende, sondern auch als respektierte Mitarbeiter betrachtet zu werden.

Höhepunkt und Abschluß der Arbeiten bildete ein wissenschaftliches Kolloquium. Das Kolloquium wurde aufbauend auf dem vorliegenden experimentellen Material so vorbereitet, daß jeder Seminargruppe von vornherein gewisse Verantwortungsbereiche übertragen wurden. In jedem Bereich wurden eine Reihe von Kurzvorträgen als Gemeinschaftswerk ausgearbeitet. Die Bestudierten hatten die Vorträge zu halten. Die Gruppen wurden bei der Vorbereitung ihrer Vorträge von Lehrkollektiv und auch von Mitgliedern des Forschungskollektivs aktiv unterstützt.

Letzte Meldung: Hochhaus am 9.7., 6 Uhr, 90,80 m (24. Etage)



## FDJ-Kontakte zwischen Uni und Bau

Das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität beriet am vergangenen Mittwoch mit dem FDJ-Sekretär der Baustelle Universitätsneubau am Karl-Marx-Platz über die weitere Zusammenarbeit beider FDJ-Organisationen. Nach einem Rundgang über die Baustelle wurden erste Festlegungen getroffen, die bei einer Beratung mit einer Gruppe junger Bauarbeiter in der zweiten Jahreshälfte ergänzt und präzisiert werden sollen. Dazu gehört Hilfe für die drei FDJ-Gruppen der Baustelle bei Vorbereitung und Durchführung der monatlichen Mitgliederversammlungen; die Gewinnung junger Bauarbeiter, die noch nicht im Jugendverband organisiert sind, für die FDJ; fachliche Unterstützung bei politischen und beruflichen Qualifizierungsmöglichkeiten, wie sie von der Grundorganisation Physik mit der Vorbereitung einiger Freunde auf die Facharbeiterprüfung bereits präzisiert wird. – In Abstimmung mit der Universitätsleitung, die bereits ähnliche Vereinbarungen getroffen hat, werden Veranstaltungen stattfinden, in denen den Bauarbeitern erklärt wird, was sich in den neuen Gehöuden tun soll – Vorträge über Inhalt und Stand der 3. Hochschulreform, aber auch Fachvorträge, z. B. über Datenverarbeitung. – Entscheidender Anteil an der Entwicklung der Zusammenarbeit werden die dreimal 40 Physiken haben, denen Studierende auf dem Karl-Marx-Platz stattfinden wird. – Das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung schlägt der um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ komplimenten. Physikergruppe vor, einen Patenschaftsvertrag mit der Jugendbrigade „VI. Pionier“ abzuschließen.

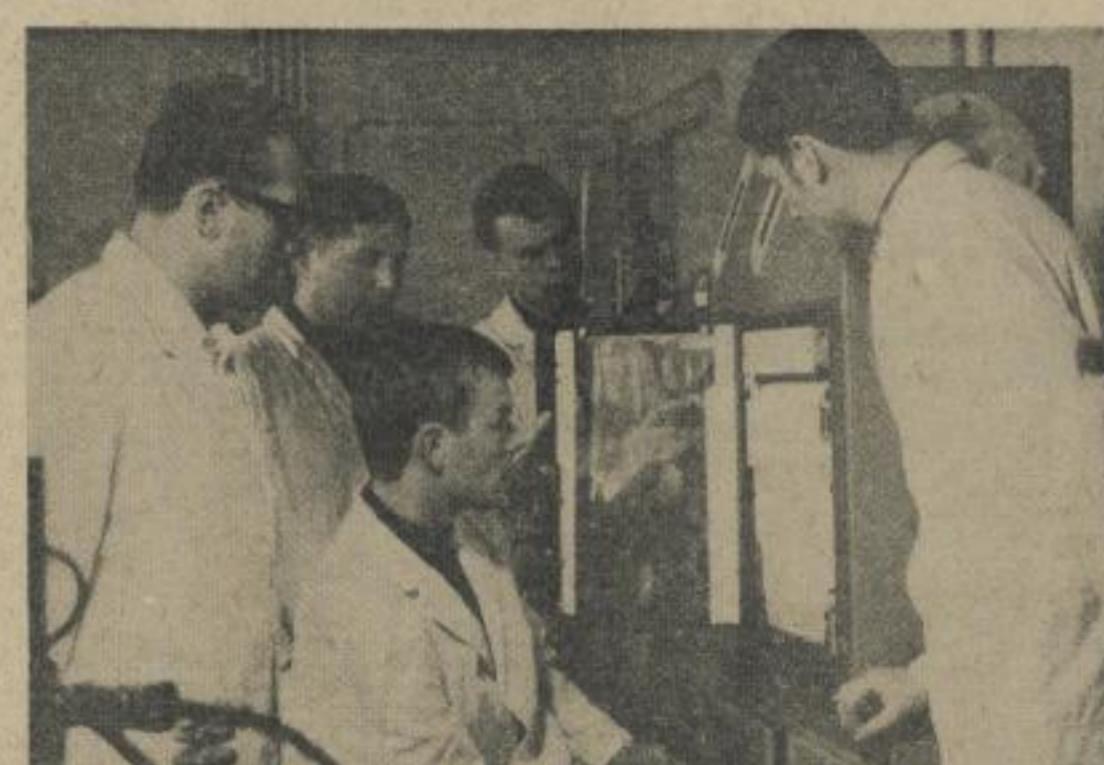
Die Seminargruppe II/3 befahl sich mit allgemeinen mathematisch-theoretischen Einführungen in das Problem; die Seminargruppe II/5 arbeitete eine geschlossene Darstellung der analytischen Ergebnisse aus und gab dazu eine empirische und theoretische Interpretation; durch die Seminargruppe II/2 erfolgte die eigentliche Verteidigung der ermittelten Ergebnisse für die Mischphaseneigenschaften des Systems.

Seminargruppe II/4 war für die Besetzung und Deutung von Transportgrößen verantwortlich. Ein Student leitete das Kolloquium und die sich an die Kurzvorträge anschließenden Diskussionen und gab am Schluss (unter Verwendung der Aussage aller Vorträge) eine zusammenfassende Charakterisierung des untersuchten binären Systems.

Zum Abschluß des Kolloquiums ergriff Dr. Bornemann vom EVK das Wort. Er dankte den Veranstaltern dafür, daß ihm wissenschaftlich-produktives Studium in solch ausnahmsreicher und effektiver Form vor Augen geführt worden war und versprach, darüber in Büchern breiten Mitarbeiterkreisen zu berichten. Er sprach anerkennend von den wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden und z. T. recht hochwertigen Ergebnissen des WPS-Komplexes und bat am Ende, die analytischen Ergebnisse dem Kombinat möglichst bald zuzustellen. Es wurde vereinbart, daß Vertreter der Seminargruppen noch im Juli nach Böhmen fahren und dort die Daten übergeben sollen.

Wir werden die Ergebnisse auch auf der Bezirksleistungsschau zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik ausstellen.

A. Schae, W. Seidel



Dozent Dr. K. Quitsch, Assistant U. Messow und die Studenten A. Schae, M. Folk und K. Eberhardt am Arbeitsplatz (v. l. n. r.).

## Ergebnisreiche Kiew-Reise

Rektor und 1. Sekretär der SED-Kreisleitung tauschten Erfahrungen aus

Genosse Wagner Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung und Genosse Prof. Dr. Ernst Werner, Rektor der Karl-Marx-Universität, kehrten Anfang voriger Woche von einem einwöchigen Freundschaftsbau in Kiew zurück. Sie waren dort Gäste der Schwedischen Universität, deren führende Repräsentanten – Rektor, Parteisekretär, Prorektoren – sie begrüßten, wurden vom Minister für Wissenschaft der Ukrainischen SSR empfangen und besuchten außerdem auf Einladung des kirchlich in Leipzig zu Gast gewesenen Prof. Bakajew des Instituts für Kybernetik der Ukrainischen SSR.

In allen Gesprächen würdigten die Gastgeber die hervorragenden Leistungen der DDR beim Aufbau des Sozialismus insbesondere die Anstrengungen zur Verwirklichung der 3. Hochschuleform und betonten die große Bedeutung, die dieses Vorhaben für die Entwicklung und Stärkung des gesamten sozialistischen Lagers und damit für den fortschrittlichen Kampf der sozialistischen Menschheit gegen den Imperialismus hat.

Wie schon bei vorhergehenden Erfahrungsaustauschen mit sowjetischen Ge-

nossen, mehrere davon im Mai und Juni an der Karl-Marx-Universität, konnten die Partner sich gegenseitig wertvolle Erkenntnisse u. a. über Probleme der Erziehung der Studenten, über die langfristige Planung und wissenschaftliche Vorbereitung der politisch-ideologischen Arbeit der Parteianorganisationen vermitteln. U. a. ergab sich interessante Anregungen für die Verbesserung des Schulungssystems von Partei, FDJ und Gewerkschaft.

Vornehmst wurde u. a. die weitere Konkretisierung der Freundschaftsverträge, die stärkere Einbeziehung der gesellschaftlichen Organisationen und ein spezieller Austausch von Delegationen der Parteileitungen. Rektor und 1. Sekretär wurden zu Feierlichkeiten am 100. Geburtstag W. I. Lenins eingeladen. Für die sowjetischen Genossen waren bereits Einladungen zum 20. Jahrestag der DDR ergangen. Auch mit dem Institut für Kybernetik wurden sehr konkrete Vereinbarungen über den Einsatz von Gastdozenten in Leipzig, über die Ausbildung Leipziger Studenten in der Ukrainischen SSR und über einen Wissenschaftsaustausch getroffen.

## ML-Institutionen kooperieren

Am 4. Juli wurde von den Direktoren und Leitern der Sektionen, Institute und Abteilungen für Marxismus-Leninismus der Hoch- und Fachschulen im Bezirk Leipzig eine Kooperationsgemeinschaft der genannten Einrichtungen gegründet. Der Gemeinschaft, die unter Vorsitz von Genosse Dr. Gerhard Wolter, Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus an der Karl-Marx-Universität vorsteht, wird, gehör, auch das Franz-Mehring-Institut an. Die Eröffnungsrede der Veranstaltung, an der auch Genosse Simon, Mitarbeiter der

SED-Bereitschaft, Prorektor Prof. Dr. Poggel, Mitglied der SED-Kreisleitung und Bernd Preuß, Sekretär der FDJ-Bereitschaft, teilnahm, bleibt Dr. Wolter. Er betonte darin als wichtigste Aufgaben der Gemeinschaft die Verbesserung der Klausurprüfung der Studenten, die Konzentration des gesellschaftswissenschaftlichen Forschung und die Koordinierung der Weiterbildung für ML-Lehrer und -Werkleute. Erstes großes Vorhaben der Gemeinschaft ist die Weiterbildungswoche Anfang September.

## Ferienlager Grünplan wächst

Studentensommer der Jurastudenten am Bungalowdorf

Seit zehn Tagen arbeiten 16 Studenten des 4. Studienjahrs der Sektion Rechtswissenschaft am künftigen Kinderferienlager Grünplan mit, gewissermaßen als Vorboten der Sommerschule 1969, die für die Studenten der Karl-Marx-Universität im großen Maß am 21. Juli beginnt. In einem kurzen Telefoninterview berichtete Jürgen Rieken, Einsatzleiter der Gruppe, über ihre Tätigkeiten im entstehenden Bungalowdorf bei Grünplan im Bereich Neuhändorf.

Als Nichtfacharbeiter führen sie dort Maurerarbeiten aus, helfen beim Legen der Betonfundamente, setzen die Stufen, arbeiten am Estrich und helfen beim Putzen. Die Zeit des Einsatzes wird bis zum 21. Juli voll ausgenutzt, selbst am den Sonnabenden und sonntags bis Mittag wird gearbeitet, zumal Grünplan als sehr kleiner Ort recht abgeschieden liegt. Die Stimmung und Moral der Brigade ist gut, was wir auch von Bauleiter Kohaert bestätigt bekommen.

Von insgesamt 15 geplanten Bungalows des Kinderferienlagers stehen bereits zwölf, während sich drei noch im Rohbau befinden. Bis zum Sommer 1970 soll alles endgültig fertig sein, so daß die Kinder des Universitätsangehörigen im nächsten Jahr erstmals in das neue Ferienparadies fahren können. Am 21. Juli wird eine weitere Gruppe Studenten, bestehend aus Maurer- und Betonfacharbeitern nach Grünplan starten, um die notwendigen Spezialarbeiten, die zur Zeit teilweise von Feierabendbediensteten ausgeführt werden, zu übernehmen.